

Wenn der Biomüll festfriert

Der SRB in Salzgitter gibt Tipps: So lässt sich die **grüne Tonne** besser leeren

Salzgitter. Die frostigen Temperaturen dieser Tage erschweren dem Städtischen Regiebetrieb (SRB) derzeit die Leerung der Biotonnen. Oft sind die Bioabfälle in den Behältern so fest angefroren, dass auch mit mehrmaligem Rütteln beim Schüttvorgang die Biotonnen nur teilweise oder unvollständig geleert werden können.

Dabei kann es auch vorkommen, dass beim mehrmaligen Versuch den Behälter zu leeren, dieser reißen bzw. platzen kann. Sollte die Tonne beschädigt sein, muss dies dem SRB von den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern gemeldet werden, damit sie eine neue Tonne erhalten. Unvollständige Leerungen sowie daraus entstehende Behälter Schäden können schon durch

Beachtung einiger Tipps bei der Befüllung vermieden werden.

- Die feuchten Bioabfälle frieren schnell an der Behälterwand fest. Um das zu verhindern sollte man vor der Befüllung die Biotonne mit Packpapier, Eierpappen oder trockenem Strauchschnitt auslegen.
- Auch das Legen von Zeitungspapier und Strauchschnitt zwischen die Bioabfälle und an den Rand verhindert das Festfrieren.
- Küchenabfälle sollten vor der Entsorgung gut abgetrocknet oder in Zeitungspapier eingewickelt sein, so wird überschüssige Feuchtigkeit aufgesaugt. Plastiktüten verrotten nicht und gehören daher nicht in die Biotonne.

- Abfälle dürfen im Behälter nicht verpresst werden, denn das erschwert die Leerung zusätzlich.

- Vor der Leerung können die Bioabfälle mit einem Stiel oder Spaten vom Behälterrand gekratzt und gelockert werden. Wenn möglich, sollte die Biotonne an eine geschützte Stelle - zum Beispiel an der Hauswand, im Schuppen oder in der Garage - gestellt und erst am Abfuhrtag ab 6 Uhr an der Straße bereitgestellt werden.

Zu bedenken ist, dass auch die Mitarbeiter der Abfallentsorgung nur begrenzte Möglichkeiten zur Leerung der Biotonne haben. Antworten auf Fragen gibt es bei der SRB-Abfallberatung unter Tel. (05341) 839-3741.

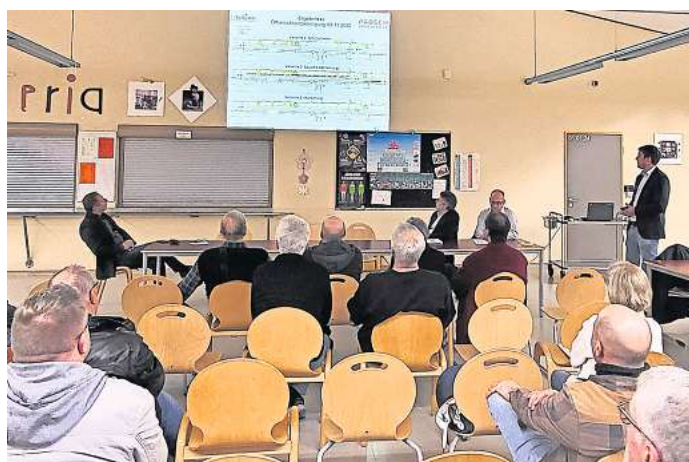


Der Biomüll ist oft angefroren: Die Kälte erschwert dem Städtischen Regiebetrieb derzeit die Arbeit.

FOTO: STADT SALZGITTER

Gittertor ohne „optischen Durchschuss“

Sanierung steht an: Stadt und Ingenieurbüro stellen Interessierten die aktualisierte Entwurfsplanung vor



Treffpunkt in der Mensa: Die Stadtverwaltung stellt die Entwurfsplanung für das Gittertor vor.

FOTO: STADT SALZGITTER

Salzgitter. Das zweite Beteiligungsveranstaltung für die geplante Sanierung der Straße Gittertor ist abgeschlossen. Darauf weist die Stadtverwaltung in einer Pressemitteilung hin.

So stellten Fachdienstleiter Torsten Fleige-Lütgering und der Projektverantwortliche Clemens Griebhammer zusammen mit Jan-Hendrik Vohland und Lutz Wackermann vom Büro Pabsch Ingenieure etwa 20 Interessierten in der Mensa des Gymnasiums Salzgitter-Bad die aktuelle Entwurfsplanung vor. In diese waren Anregungen und Ideen aus der ersten Beteiligungsveranstaltung im No-

vember 2022 eingeflossen. So wird als Vorzugsvariante die im vergangenen Jahr vorgestellte Variante 2 mit abgesetzten Stellplätzen empfohlen. Ein „optischer Durchschuss“, also die freien Sicht, um die Straße schnell zu befahren, soll durch eine angepasste Straßenführung sowie drei Querungsstellen vermindert werden. Weitere Themen waren die Führung des Radverkehrs am Gittertorkreis in die Straße Gittertor, der Einsatz von Öko-Pflaster für die Parkstreifen, durch das mehr Wasser dort versickern kann, der Ersatz von 14 Linden der Baumreihe wegen Schädigung der bestehenden Bäume so wie die Errichtung einer neuen Straßenbeleuchtung in LED-Technik.

Die vorgestellte Entwurfsplanung wird durch das beauftragte Ingenieurbüro in den kommenden Monaten fertiggestellt und verwaltungsintern geprüft. Im Laufe des Jahres folgen die politischen Beratungen zur daraus erstellten Beschlussvorlage sowie die Entscheidung im Verwaltungsausschuss. Ebenfalls schaut die Stadt, ob sich das Projekt über Landesmittel fördern lässt. Auch davon ist abhängig, ob sie das Gittertor 2025 sanieren lässt.

Rückkehr nach Mexiko

Im Museum der Stadt Salzgitter in Salder lagerten 74 huastekische Kulturstücke

Salzgitter. 75 Stücke der Geschichte kommen zurück in die mexikanische Heimat. In Berlin wurden huastekische Kulturschätze aus dem Museum Schloss Salder an die Botschaft Mexikos zurückgegeben, da sie der mexikanischen Nation gehören. Von den mensch- und tierähnlichen Gegenständen aus Ton befanden sich 74 im Museumsdepot, die um 1940 nach Salzgitter gelangt sein sollen. Hinzu kam ein weiteres Objekt, das der Zoll in Leipzig beschlagnahmt hatte.

Während der offiziellen Rückgabe in der mexikanischen Botschaft in Berlin war außer Vertretern des Auswärtigen Amtes und dem mexikanischen Botschafter

auch Dunja Kreiser anwesend, die als SPD-Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis aus Salzgitter vertritt. Sie ist Vorsitzende der Deutsch-Mexikanischen Parlamentariergruppe im Bundestag.

„Die 75 Stücke, die ihren Weg in ihr Herkunftsland finden, sind mehr als bloße Objekte, sie sind Verkörperungen des reichen kulturellen Erbes Mexikos, ein Zeugnis für die Kreativität und Genialität seines Volkes im Laufe der Jahrhunderte. Diese Schätze gehören selbstverständlich rechtmäßig dem mexikanischen Volk“, so Dunja Kreiser.

Die Stadt Salzgitter und der Rat haben nach ihren Worten „nach

dem Auffinden der Gegenstände die Bedeutung erkannt, den historischen Fehler zu korrigieren“. Denn natürlich hätten die Kulturschätze nie Mexiko verlassen dürfen. „Darum freue ich mich, dass dies nun im Rahmen der Initiative der mexikanischen Regierung der Identifizierung, Wiederbeschaffung, Rückgabe und Verbreitung des mexikanischen Kulturerbes stattfindet.“ Abschließend erklärt Dunja Kreiser, dass sie weiterhin die Initiative der mexikanischen Regierung beim Kampf um nationale Kulturgüter unterstützen werde, damit das kulturelle Erbe von allen gefeiert, geschützt und geschätzt wird.



Übergabe der Kulturschätze: Stefan Rössel (Beauftragter für Auswärtige Kulturpolitik des Auswärtigen Amtes), mit Dunja Kreiser und dem mexikanischen Botschafter Francisco Quiroga. FOTO: PRIVAT